

Bericht über die Jahresversammlung [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **8 (1952)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-420250>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die Jahresversammlung vom 30. März 1952 im Junfthaus „Zur Waag“ in Zürich

Die sachungsgemäßen Geschäfte konnten unter Teilnahme von 30 Mitgliedern rasch erledigt werden*. Als Vorstandsmitglieder hatten aus Altersrückichten den Rücktritt erklärt die Herren Ernst Bleuler, Lehrer in Rüsnacht, der nach 23jähriger Tätigkeit als Rechnungsführer noch weitere 5 Jahre im Vorstande mitgewirkt hatte, ferner Herr Otto Arn, Bahnbeamter, der seit 1939 den Zweigverein Bern in unserm Vorstand vertreten, und Herr Oskar Amrein, Postbeamter in Luzern, der seit 1933 mitgewirkt hatte. Allen dreien wurde der verdiente Dank ausgesprochen. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden für eine weitere Amtsdauer einstimmig wiedergewählt; neu hinzu kam als zweiter Vertreter des Berner Zweigvereins Herr Hans Cornioley, städtischer Schulsekretär in Bern, mit dem auch die Lehrerschaft wieder vertreten ist. Da in den Satzungen Zürich nicht als Vorort, das heißt als Sitz des Obmanns und damit des geschäftsführenden Ausschusses bezeichnet ist, hatte der Ausschuß den Vorstand des Vereins für deutsche Sprache in Bern angefragt, ob er den Sitz des Gesamtvereins und damit die Stellung des geschäftsführenden Ausschusses übernehmen wolle. Grundsätzlich hatte sich Bern damit einverstanden erklärt, für den gegenwärtigen Zeitpunkt aber noch darauf verzichtet und sich mit der Wahl des für diesen Fall vom Ausschuß vorgeschlagenen Herrn Dr. Hans Wanner, Chefredaktor am Schweizerdeutschen Wörterbuch, einverstanden erklärt. Im Namen des Berner Vorstandes bestätigte Herr A. Balmer diesen Entschluß noch mündlich und verband damit den Dank des Berner Zweigvereins an den zurücktretenden Obmann Dr. Steiger, der nach zehnjähriger Amtsführung aus Altersrückichten seinen Rücktritt erklärt hatte, aber noch im Vorstand zu bleiben gedachte. Als neuen Obmann wählte die Versammlung sodann einstimmig Herrn Dr. Wanner, der die Annahme der Wahl erklärte und seinem Vorgänger in warmen Worten dankte für seine langjährige eifrige Tätigkeit**. Der Jahresbeitrag für das Jahr 1953 wurde

* Der Jahresbericht des Obmanns erscheint gekürzt im nächsten Heft des „Sprachspiegels“; die Berichte der Zweigvereine decken sich im allgemeinen mit den auf dem Umschlag des „Sprachspiegels“ jeweiligen angegebenen Arbeitsplänen. Die Jahresrechnung wird Mitgliedern auf Wunsch vom Rechnungsführer zugesandt.

** Der neue Vorstand ist auf Seite 3 des Umschlags aufgeführt.

einstimmig auf Fr. 8.— belassen, obwohl die Druckkosten der Zeitschrift seit einem Jahre weiter gestiegen sind. Dafür sind dankenswerterweise kleine und große freiwillige Spenden eingegangen, so daß der Betrag genügen dürfte.

Die Geschäftsitzung wurde für eine Stunde unterbrochen durch den öffentlichen Vortrag von Herrn Fritz Brunner, Sekundarlehrer in Zürich, über „Die deutsche Schweiz und das neue Deutschland“ (Beobachtungen und Erfahrungen von Vortragsreisen). Der packende Vortrag wurde mit langandauerndem Beifall aufgenommen; er war von etwa zehn weiteren Zuhörern besucht*.

Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte eine stattliche Zahl von Mitgliedern zu freundschaftlicher Unterhaltung, und ein gemeinsamer Spaziergang zur „Fischstube“ am Zürichhorn beendigte die wohlgelungene Tagung.

Buchhaltersprache

Als Rechnungsprüfer eines Tuberkulosefürsorgevereins, der armen Mitbürgern Kurkosten bezahlt, finde ich jedes Jahr in der Rechnung einen Posten „Rückerstattungen“. Hier werden die Summen gebucht, welche unser Verein manchmal von Kranken oder ihren Familien, meist aber von Behörden oder anderen Vereinen zurückerhält. Dieser Posten besteht fast jedes Jahr aus denselben sechs Zeilen. Sie lauten heuer:

v. Patienten und Angehörigen	Fr.
v. Krankenkassen	„
v. Gemeinden	„
v. a. gem. n. Organisationen	„
v. Lbc. Liga	„
v. dritter Seite	„

Nachdem ich mich einige Jahre an dem gedankenlosen „v. dritter Seite“ geärgert habe, strich ich es diesmal leicht mit Bleistift durch und schrieb darunter: „Von sechster Seite!“ Wenn der Buchhalter hier schon ein Zahlwort gebrauchen will, statt einfach zu sagen: „Von anderer Seite“ — dann soll er es auch gerade richtig tun! Ich habe noch drei andere Rechnungen zu prüfen und überlege mir auch dabei manchmal, ob wohl der ständige Umgang mit Zahlen das Sprachgewissen verküm-

* Er erscheint gekürzt in Nr. 7.